

Zufriedene Volks-Banker

Volksbank Hameln-Stadthagen verdient 2,86 Millionen Euro – nach Steuern und Rücklagen

VON THOMAS THIMM

HAMELN/STADTHAGEN. Die Volksbank Hameln-Stadthagen zeigt sich als eines der großen Finanzinstitute der Region auf hohem Ertragsniveau stabil: Die Volksbank weist für das Jahr 2017 mit 2,86 Millionen Euro einen ähnlich hohen Bilanzgewinn aus wie im Vorjahr. Vorstandschef Michael Joop sprach gestern Abend auf der Vertreterversammlung in Stadthagen von einem „zufriedenstellenden Ergebnis“.

Vor allem das gesteigerte Kreditgeschäft sorgte für Impulse. Das klassische Geschäft mit Kundeneinlagen ist gegenüber dem Vorjahr zwar ebenfalls gestiegen und darf als Vertrauensbeweis für die Volksbank betrachtet werden – spielt jedoch aufgrund der Niedrigzins-Politik der Europäischen Zentralbank weiterhin als Ertragsquelle keine wirklich nennenswerte Rolle.

13,17
Millionen Euro
beträgt der Gewinn der
Volksbank vor Steuern.

Während die Kunden 1,115 Milliarden Euro Guthaben bei ihrer Volksbank liegen haben (plus 4,4 Prozent), hat die Volksbank das Kundenkreditvolumen einschließlich Kontokorrent und Bürgschaftsverpflichtungen auf 816 Millionen Euro gesteigert (plus 4,9 Prozent). Joop: „Der Schwerpunkt der Investitionen unserer Kunden lag im Immobilienbereich. Aber auch in Betriebsstätten, energetische Sanierungen und Ersatzinvestitionen für Maschinen, Geräte und Fuhrpark wurde investiert.“ Die Volksbank als klassische Bank des Mittelstands sieht dabei eine Branche ganz weit vorn: So haben die Investitionen in der Branche Gesundheitswesen und Pflege einen großen Part eingenommen. Joop: „Sie unterstützen damit den Stellenwert unseres Geschäftsgebietes als Gesundheitsregion.“

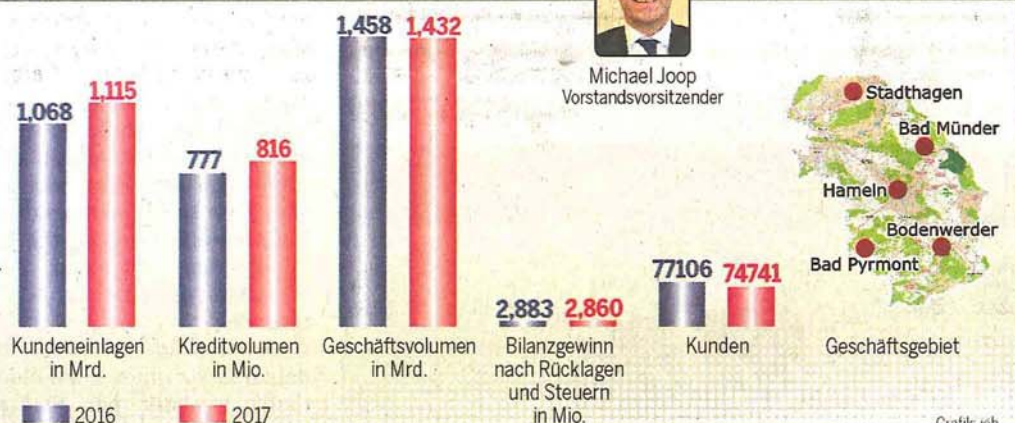
Ganz wichtig die Zahlen unter dem Strich: Der Vorsteuergewinn belief sich 2017 auf 13,17 Millionen Euro, im Vorjahr lag dieser um fast zwei Millionen höher bei 15,11 Millionen Euro. An Steuern zahlt die Volksbank 3,66 Millionen Euro, an den Fonds für allgemeine Bankrisiken überweist sie 6,65 Millionen Euro – so dass ein Bilanzgewinn von 2,86 Millionen Euro bleibt. Davon wird eine Dividende von fünf Prozent gezahlt, was 720.700 Euro ausmacht. Die restlichen 2,13 Millionen Euro werden den eigenen Rücklagen zugeführt.



Volles Haus bei der Vertreterversammlung der Volksbank Hameln-Stadthagen in der Festhalle der Kreisstadt.

FOTO: RG

Bilanzzahlen 2017 der Volksbank Hameln-Stadthagen



MEIN STANDPUNKT

Die Banken haben es nicht leicht: Das Geschäft mit dem Geld rentiert sich seit Jahren nicht mehr. Die Nullzinspolitik lässt grüßen. Übrigens gilt das für Banken wie Kunden, das nur nebenbei. Die Banken haben aber noch mit einer anderen Herausforderung zu kämpfen: Wenn sie eine kleine Filiale schließen oder einen Geldautomaten abbauen, ist das Geschrei groß. Zwischen dem Anspruchsdenken immer weniger Kunden auf dem Lande einerseits und den Anforderungen an eine digitale Zukunft andererseits liegt der große Spagat, den Banken hinbekommen müssen.



VON
THOMAS THIMM
CHEFREDAKTION

Eine Zahl ist allerdings deutlich gesunken: die der Volksbank-Kunden. Waren es vor Jahresfrist noch 77.106, so sank die Zahl Ende 2017 um 2.365 auf nunmehr 74.741 Kunden. Im Geschäftsbericht findet sich dazu keine Erläuterung.

Wohl aber ein Ausblick auf das laufende Jahr: 2018 rechnet die Volksbank nicht mit einer Veränderung am Zinsmarkt, wohl aber mit „weiter

zunehmender Regularik und einem überzogenen Verbraucherschutz seitens der Gesetzgeber“. Das Bankgeschäft, werde noch digitaler werden, deshalb wolle die Volksbank „flexibel, schnell, einfach, berechenbar und zuverlässig sein“. Wie Vorstandschef Joop am Abend sagte: „Wir wollen dauerhaft Ihr Ansprechpartner Nr.1 in allen finanziellen Angelegenheiten sein.“